



KUNSTPARCOURS *Secret Moments*

Marnie Moldenhauer

Gefördert von der Beauftragten der Bundesregierung
für Kultur und Medien



Die Beauftragte der Bundesregierung
für Kultur und Medien

NEU
START
KULTUR



KUNSTPARCOURS *Secret Moments*

Anleitung:

Der KUNSTPARCOURS führt Sie über 13 Stationen durch St. Georg. Alle Stationen sind in diesem Heft beschrieben. An jeder der 13 Stationen ist ein Kunstprojekt entstanden, das Sie in Form eines kurzen 1 – 2 minütigen Films auf ihrem Smartphone/Tablet sehen können.

Die Postkarten mit den QR Codes finden Sie an den hier im Heft mit den roten Pfeilen markierten Stellen vor Ort. Scannen Sie vor Ort den QR Code und lassen Sie sich überraschen von dem, was Sie dann zu sehen bekommen.

Um den KUNSTPARCOURS *Secret Moments* zu erleben, benötigen Sie ein Smartphone/Tablet und für den Sound idealerweise Kopfhörer.



KUNSTPARCOURS *Secret Moments* - Station 0

<https://www.marnie-moldenhauer.de/>
von Marnie Moldenhauer

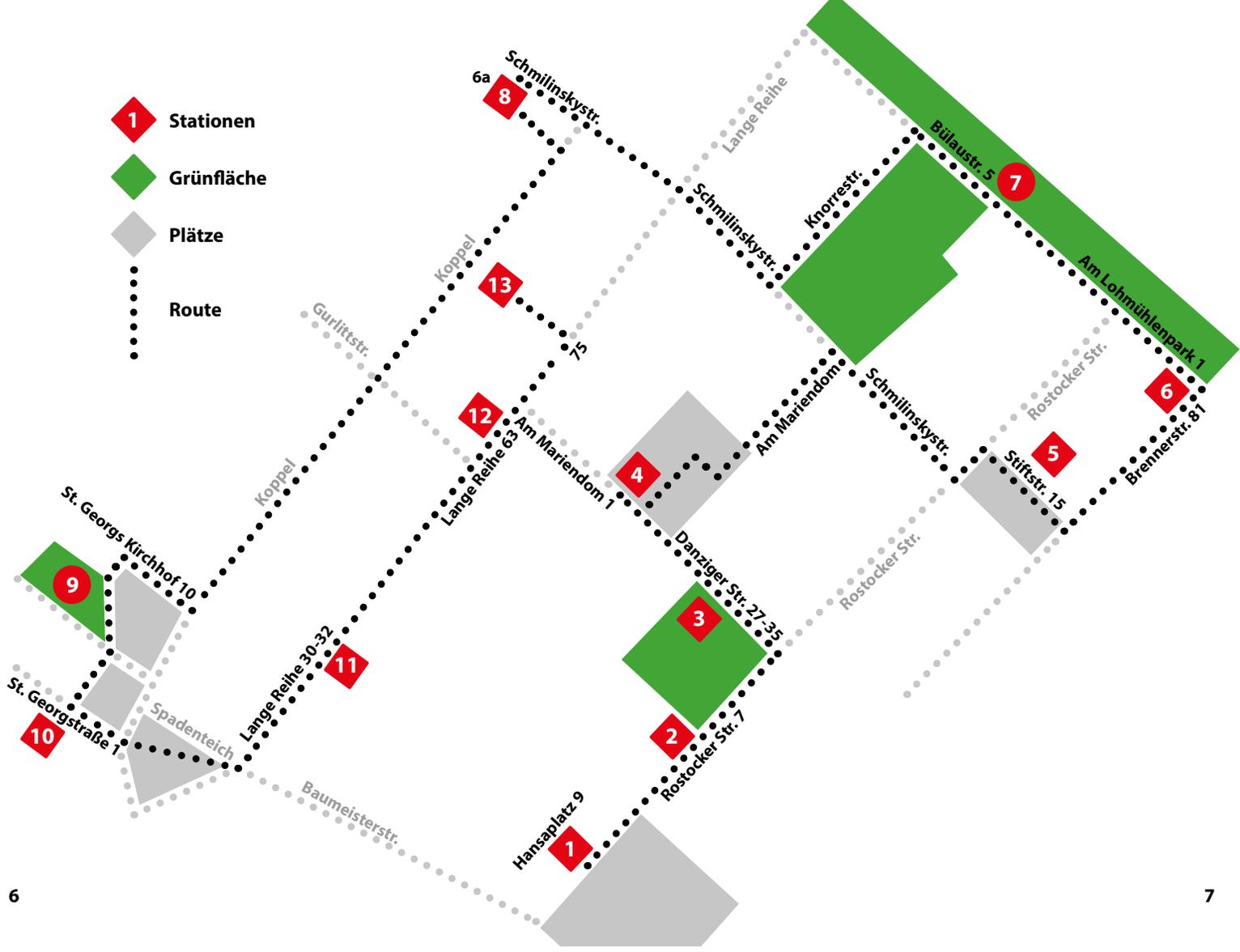
St. Georg war einst ein Stadtteil für die Armen und die Ausgestoßenen. Denn der Stadtteil verdankt seinen Namen dem nach dem heiligen Georg benannten Lepra-Hospital, das um 1200 außerhalb der Stadtmauern Hamburgs entstand. Später fanden der Galgen und der Pestfriedhof dort ihren Platz.

In den 1960er Jahren wäre St. Georg sogar fast ganz vom Erdboden verschwunden. Damals plante die *Neue Heimat* beinahe den kompletten Stadtteil abzureißen für den Bau des Hochhausprojektes *Alsterzentrum*. Lediglich die evangelische Dreieinigkeitskirche, die katholische Kirche St. Marien und ein paar repräsentative Häuser an der Alster sollten stehen bleiben. Das Projekt wurde nicht ausgeführt und so befindet sich der St. Marien-Dom heute in einem der kontrastreichsten Stadtviertel der Hansestadt in direkter Nähe zum Hauptbahnhof.

Zum Viertel gehören kulturelle Stätten wie das Schauspielhaus und das Museum für Kunst und Gewerbe; es gibt teure Hotels und Wohnungen nahe der Alster; die lebendige Lange Reihe mit ihren Schwulen- und Szenekneipen, Cafés und kleinen Geschäften; und im Gegensatz dazu der Hansaplatz mit Drogenszene und Straßenprostitution. Um den Steindamm, der neben der Langen Reihe eine der Hauptadern St. Georgs ist, haben sich viele türkische und orientalische Läden, Restaurants und mehrere Moscheen angesiedelt.

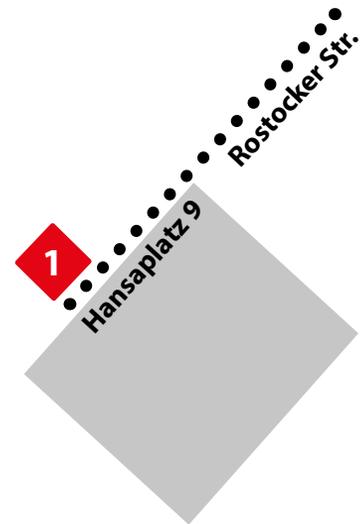
STATIONEN IM ÜBERBLICK

Station 1	Geschichtswerkstatt/Stadtteilbüro St. Georg	Seite 8-9	Hansaplatz 9
Station 2	Integrations- und Familienzentrum	Seite 10-11	Rostocker Str. 7
Station 3	Spielhaus Danziger	Seite 12-13	Danziger Str. 27-35
Station 4	St. Marien-Dom	Seite 14-15	Am Mariendom 1
Station 5	Evangelische Kita St. Georg	Seite 16-17	Stiftstr. 15
Station 6	Wohnprojekt Brennerei	Seite 18-19	Am Lohmühlenpark 1
Station 7	Spielhaus im Lohmühlenpark	Seite 20-21	Bülaustr. 5
Station 8	Wohnprojekt Drachenbau	Seite 22-23	Schmilinskystr. 6a
Station 9	Spielhaus St. Georgs Kirchhof	Seite 24-25	St. Georgs Kirchhof 10
Station 10	Zum Alter Ritter	Seite 26-27	St. Georgstr. 1
Station 11	Aidshilfe Hamburg e.V.	Seite 28-29	Lange Reihe 30-32
Station 12	Café Uhrlaub	Seite 30-31	Lange Reihe 63
Station 13	Koppel 66 - KUNST HANDWERK DESIGN	Seite 32-33	Lange Reihe 75



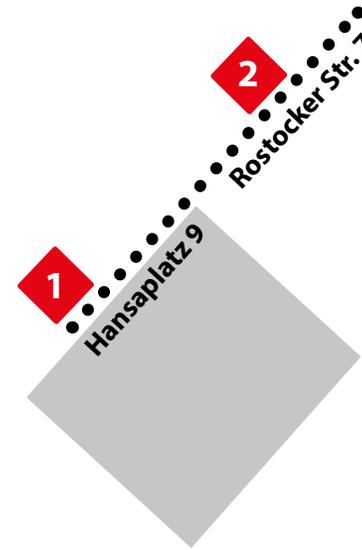


Station 1



Geschichtswerkstatt/Stadtteilbüro St. Georg Hansaplatz 9, 20099 Hamburg

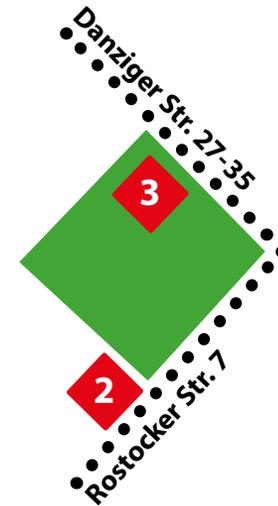
Die Geschichtswerkstatt befasst sich mit der Entwicklung der sozialen Problematik der Metropole Hamburg und mit der Historie des einstigen Vororts St. Georg. Unter der Leitung des siebenköpfigen Vorstandes sind alle Aktive verantwortlich für das Stadtteilbüro, das Anlaufpunkt ist für viele bewohnerorientierte Initiativen des Viertels. Hier treffen sich u.a. die Arbeitsgruppen der Geschichtswerkstatt, des Einwohnerversammlers und des Sportvereins Vorwärts St. Georg.



Schorsch im Integrations- und Familienzentrum (IFZ)

Rostocker Str. 7, 20099 Hamburg

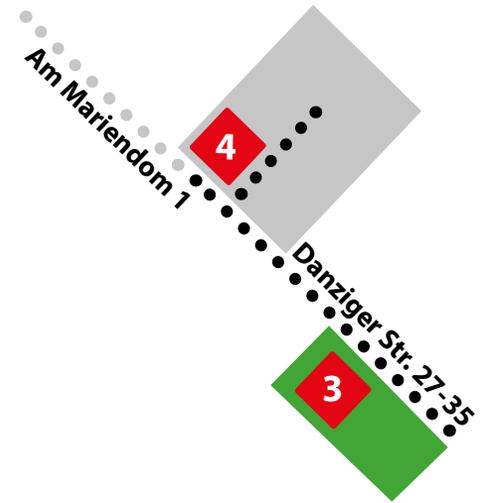
Im Neubau von 2016 agieren viele im Quartier ansässige Institutionen unter einem Dach wie z.B. die Kinder- und Jugendeinrichtung *Schorsch* und die AIDS-Seelsorge. Es gibt 46 Apartments für junge Menschen in Ausbildung und drei Gästewohnungen zur Krisenintervention. Es ist ein offener Ort für Kulturen und Vielfalt. Die gemeinsamen Stadtteilreisen vom Schorsch, der Heinrich-Wolgast Schule, der Stadtteifamilien, der Zentrumsmoschee, der African Christian Church und der ev.-luth. Kichengemeinde sind legendär.



Spielhaus Danziger

Danziger Str. 27-35, 20099 Hamburg

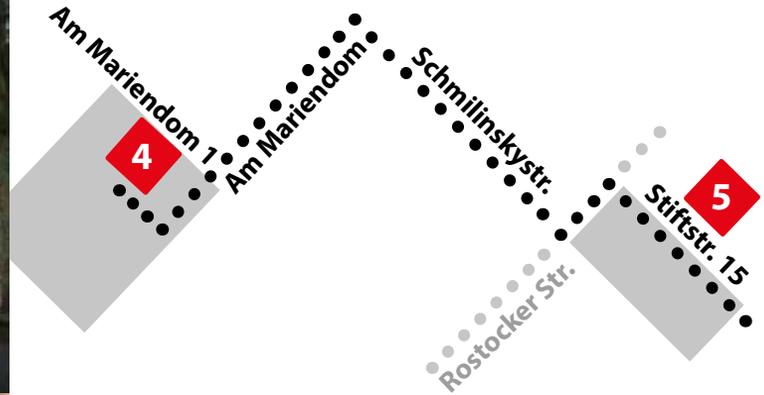
Das Spielhaus Danziger für Kinder und Familien wird seit 2019 ehrenamtlich von dem Elternverein Spielhaus Danziger Straße e.V. geführt. Der Spielplatz ist eingezäunt und bietet neben einer Sandkiste begrünte Hügel mit Schaukel, Klettergeräten und einem Fußballplatz. Vormittags wird der Platz oft von Grundschulen und Kindergärten genutzt – eine grüne Oase mitten in St. Georg.



St. Marien-Dom

Am Mariendom 1

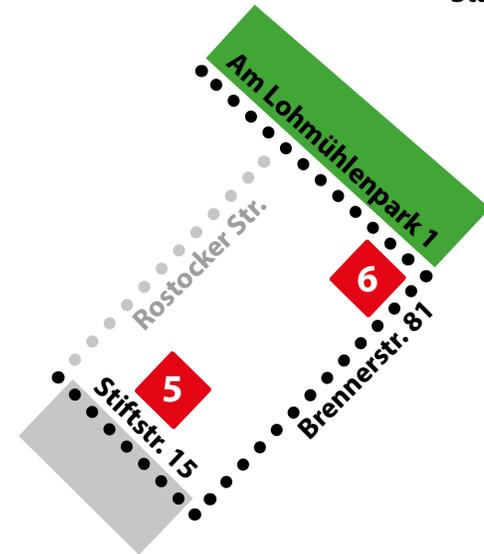
Die von 1890-93 als katholische Pfarrkirche im neoromanischen Stil errichtete St. Marien-Kirche wurde mit der Gründung des Erzbistums Hamburg 1995 zum St. Marien-Dom erhoben. Prägend ist die markante Backstein-Doppelturmfront mit Fensterrosette. Bei Betreten des Domes fällt das strahlende Apsis-Mosaik ins Auge, das die Krönung Mariens zeigt. Darüber hinaus sind u.a. der von Johannes Schreiter gestaltete abstrakte Fensterzyklus nach Motiven aus dem Buch Jesaja und das Kolumbarium im Untergeschoss bemerkenswert. Der St. Marien-Dom ist täglich von 9 bis 19 Uhr geöffnet – ein Ort der Stille mitten im quirligen Stadtteil St. Georg.



Evangelische Kita St. Georg

Stiftstr. 15

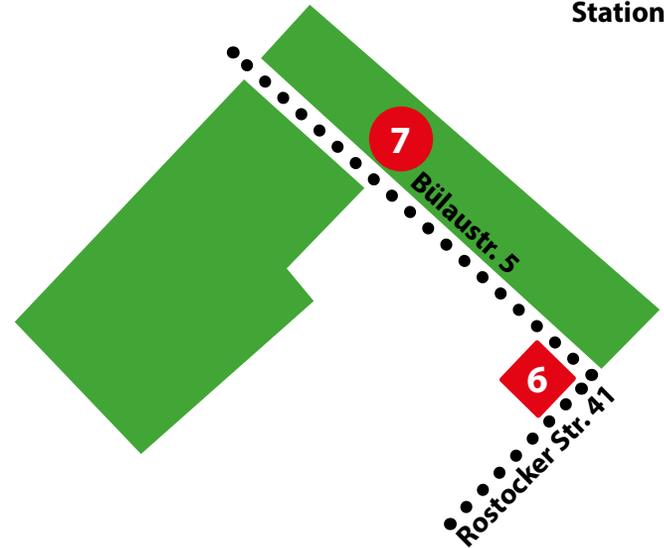
Der Verein zur Erbauung des Gemeindehauses wurde 1903 zur Gemeindepflege gegründet. 1906/1907 wurde dann das evangelisch-lutherische Gemeindehaus im Stil der backsteinbetonten Hannoverschen Architekturschule nach Plänen des in Hamburg geborenen Architekten Julius Faulwasser auf einem städtischen Grundstück erbaut. Bis heute dient das Haus einem lebendigen Gemeindeleben – u.a. ist hier eine Kita zu Hause.



Wohnprojekt Brennerei - Ehemalige Impfanstalt

Am Lohmühlenpark 1 (ehemals Brennerstr. 81)

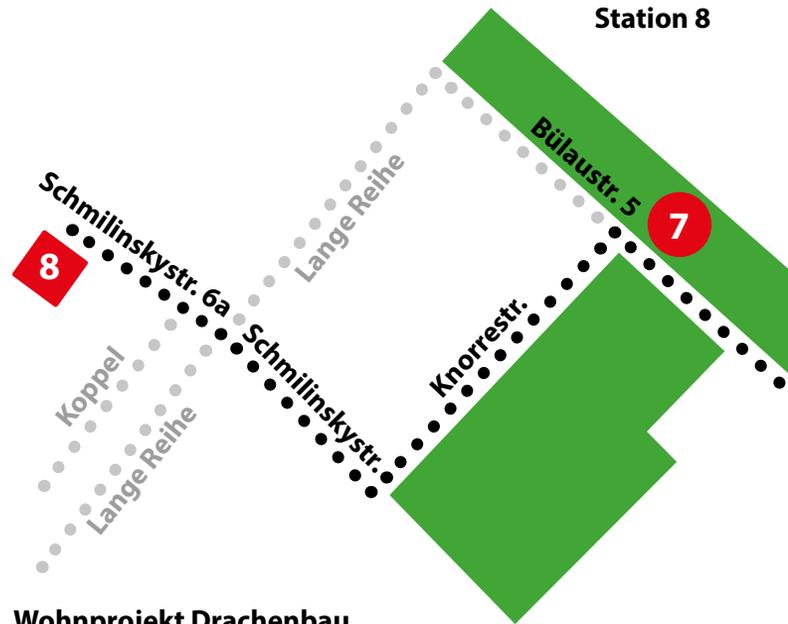
Die ehemalige Impfanstalt in St. Georg wurde 1897–1902 nach Plänen des Oberimpfarztes Leonard Voigt errichtet und 2007/08 nach Ideen des Architektenbüros *Plan R* als Wohnhaus aus- und umgebaut. Heute leben hier 20 Familien und Einzelpersonen in einem selbstverwalteten Wohnprojekt. Erhalten werden konnte der schöne Saal mit seinen Jugendstilsäulen, um den sich die Wohnungen gruppieren.



Spielhaus im Lohmühlenpark

Bülastr. 5

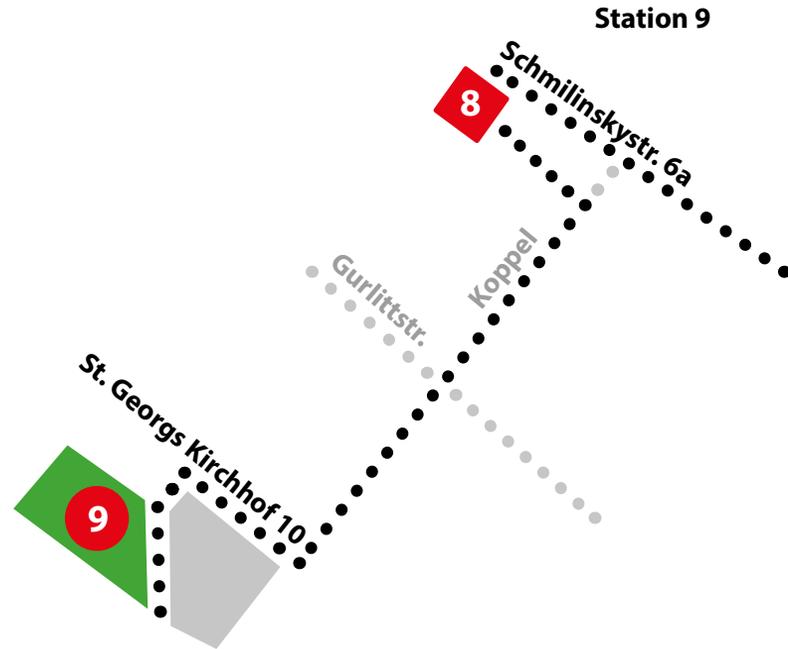
Das Spielhaus wird vom Schorsch (siehe Seite 11) betreut und ist ausgerichtet als offenes Angebot für Kinder von 6–12 Jahren. Es liegt im 2003/4 neugestalteten nördlichen Teil des Lohmühlenparks, der von allen Seiten frei zugänglich ist. Im Park gibt es einen Fuß-, Basket- und Beachvolleyballplatz, viele Spielgeräte, eine Seilbahn, einen Bouleplatz, eine Hundenauslauffläche und ein Café. 2018 wurde der südliche Teil des Parks fertiggestellt, der sich über den Campus der Hochschule bis zum Berliner Tor erstreckt.



Wohnprojekt Drachenbau

Schmilinskystr. 6a

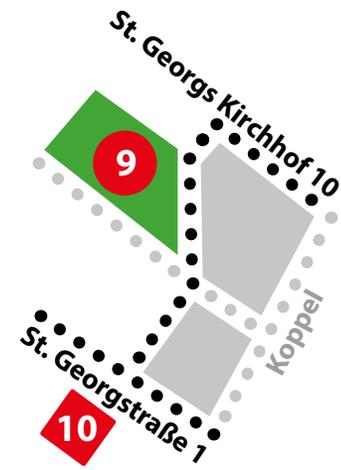
1986 wurde die Wohngenossenschaft Drachenbau gegründet und der Umbau des ehemaligen 1000 Töpfe Hinterhauses 6a begann. 1988 wurde der Neubau Nr. 4 und die Sanierung des Altbaus Nr. 6 fertiggestellt. 1989 zogen die letzten Genossen in das Haus Koppel 69 ein. Seitdem gestalten, verwalten, begrünen, politisieren, instandhalten, verreisen, diskutieren, feiern... die DrachenbauerInnen gemeinsam und gleichberechtigt und mischen sich aktiv in die Belange des Stadtteils ein.



Spielhaus St. Georgs Kirchhof

St. Georgs Kirchhof 10

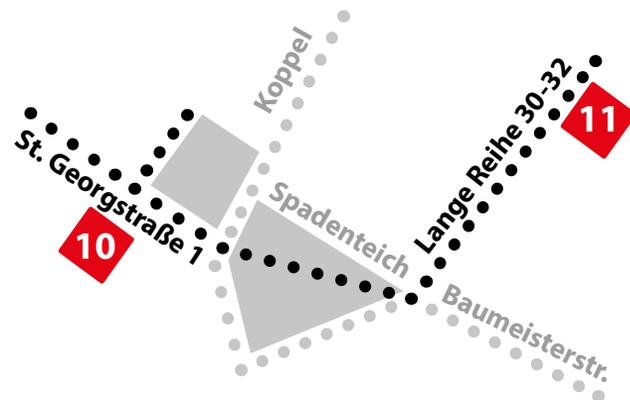
Das Spielhaus wird vom Schorsch (siehe Seite 11) betreut und ist auf Eltern mit Kleinkindern ausgerichtet. Hier wird gespielt, gebastelt, gekocht; es gibt Kinderflohmärkte und Feiern. Das Spielhaus ist nicht nur örtlich im Kirchhof der ev. lutherischen Kirchengemeinde eingebettet. Der Spielplatz in direkter Nachbarschaft zum Hauptbahnhof bietet einen geschützten Raum für die Kinder.



Zum Alter Ritter St. Georg

St. Georgstr. 1

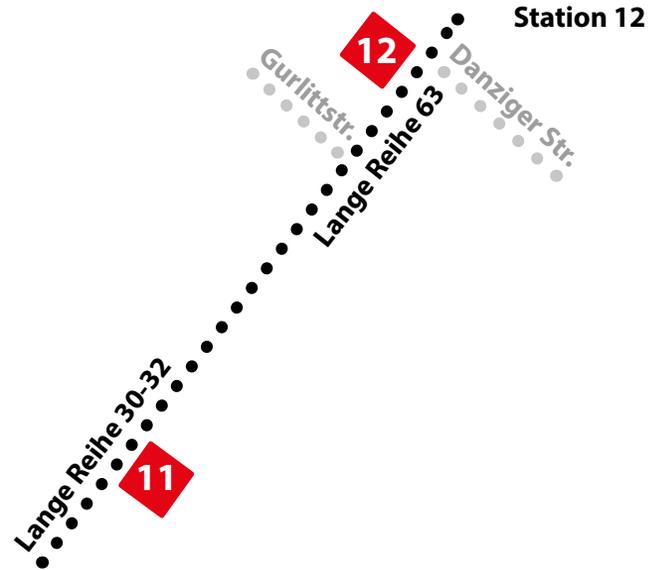
Die Kneipe gehört zu den ältesten in Hamburg, denn bereits seit 1780 wird hier ein Gasthaus betrieben. Rechts daneben befindet sich der Kattenhof – eines der ältesten, noch vorhandenen Kulturdenkmäler. Nach dem Hamburger Brand von 1842 wurden diese provisorisch hergestellten Behelfsunterkünfte für Menschen, deren Häuser niedergebrannt waren, errichtet und haben die Jahrhunderte fast unbeschadet überstanden. Früher konnte man einfach in den Hof hinein – inzwischen ist der Zugang verschlossen.



Aidshilfe Hamburg e.V.

Lange Reihe 30-32

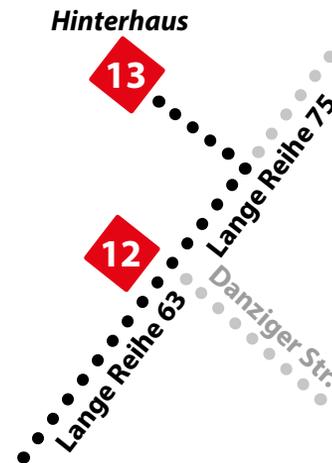
Das historische Fachwerkhaus im Architekturstil des Historismus steht unter Denkmalschutz. Die Lange Reihe war 1682 ursprünglich als einseitig bebaute Straße angelegt. Auch nachdem beide Straßenseiten bebaut waren, behielt das Haus die Nr. 30/32. Heute ist u.a. der Verein *Aidshilfe Hamburg e.V.* mit 150 Ehrenamtlichen sowie 14 Fachleuten aus unterschiedlichen Berufsfeldern im Haus ansässig.



Café Uhrlaub

Lange Reihe 63

Café Uhrlaub ist ein inhabergeführtes Restaurant mit einer großen Auswahl von Gerichten und einer Sommerterrasse im Hinterhof. Auf beiden Seiten stehen denkmalgeschützte Häuser: links das Fachwerkhaus – ehemals 1621 als Sommerhaus mit kunstvollen Deckenmalereien errichtet (unter anderem wohnte die Mutter von Johannes Brahms bis zu ihrem Lebensende hier) – und rechts das 1879 erbaute Wohnhaus mit u.a. zwölf Hermen und vier imposanten Hausfiguren.



Koppel 66 - KUNST HANDWERK DESIGN

Koppel 66 / Lange Reihe 75

Das denkmalgeschützte Gebäude wurde 1924 im Stil des Hamburger Art Deco – einer Abwandlung der Neuen Sachlichkeit nach Schumacher – als Maschinenfabrik erbaut. Es verfügt über zwei Eingänge – Koppel 66 und Lange Reihe 75. Ursprünglich diente es als Dreherei für den Maschinenbau, später als Fabrik und nach dem Krieg als Lager für die Firma 1000 Töpfe. Seit 1981 wird es als Haus für Kunst, Handwerk und Design mit Ateliers, Werkstätten und einem Café genutzt.

Impressum

Projektideen, Konzeption, Film, Umsetzung:

Marnie Moldenhauer

www.marnie-moldenhauer.de



Technische Umsetzung:

Andreas Grützner

www.gruetzner-film.de



Gestaltung, Grafik:

Marnie Moldenhauer

Dank an:

alle teilnehmenden Orte für`s Mitmachen

© alle Rechte vorbehalten

© Fotos, Filme: Marnie Moldenhauer & Andreas Grützner

